



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössische Schiedskommission für die Verwertung von
Urheberrechten und verwandten Schutzrechten ESchK
Commission arbitrale fédérale pour la gestion de droits d'auteur et
de droits voisins CAF
Commissione arbitrale federale per la gestione dei diritti d'autore e
dei diritti affini CAF
Cumissiun federala da cumpromiss per la gestiun da dretgs d'autur
e da dretgs cunfinants CFDC

Beschluss vom 29. November 2011 betreffend den Tarif A (SUISA)

Sendungen der SRG SSR

I. In tatsächlicher Hinsicht hat sich ergeben:

1. Die Schiedskommission hat den *Tarif A* der SUISA [Sendungen der SRG SSR idée suisse (ohne Werbesendungen)] am 18. Dezember 2000 genehmigt und seither mehrmals verlängert; letztmals mit Beschluss vom 16. November 2010 bis zum 31. Dezember 2011. Der mit Beschluss vom 11. Dezember 2002 genehmigte *Tarif W* (Werbesendungen der SRG SSR idée suisse) wurde letztmals ebenfalls mit Beschluss vom 16. November 2010 bis zum 31. Dezember 2011 verlängert. Anstelle dieser beiden Ende 2011 ablaufenden *Tarife A* und *W* beantragt die SUISA mit Eingabe vom 30. Mai 2011 einen neuen *Tarif A* in der Fassung vom 29. April 2011 mit einer Gültigkeitsdauer vom 1. Januar 2012 bis zum 31. Dezember 2017 zu genehmigen. Dieser Tarif soll somit die beiden bisherigen Tarife ablösen.
2. Die SUISA gibt die Einnahmen aus den *Tarifen A* und *W* für die letzten drei Jahre wie folgt an (in ganzen Frankenbeträgen):

| | <i>Tarif A</i> | <i>Tarif W</i> | <i>Total</i> |
|------|----------------|----------------|----------------|
| 2008 | Fr. 26'000'000 | Fr. 6'985'764 | Fr. 32'985'764 |
| 2009 | Fr. 26'000'000 | Fr. 6'368'587 | Fr. 32'368'587 |
| 2010 | Fr. 26'000'000 | Fr. 7'095'969 | Fr. 33'095'969 |

In ihrer Eingabe weist die SUISA darauf hin, dass die Anwendung dieser beiden Tarife in der Vergangenheit zu keinen Schwierigkeiten mit der SRG geführt habe. Hingegen erwähnt sie eine Differenz mit gewissen Rechtsinhabern betreffend die Verteilung der Einnahmen aus dem *Tarif W*. Aufgrund des Bundesgerichtsentscheids vom 13. Mai 2008 (in sic! 2008, S. 717 ff.) in dieser Sache sei es ihr daher nicht mehr möglich, wie bis anhin 15 Prozent der Einnahmen aus dem *Tarif W* an die Komponisten von in Hauptsendungen gespielter Musik auszuschütten. Damit habe sich auch die Frage der Vereinigung dieser beiden Tarife gestellt, damit zwischen den verschiedenen Gruppen von Rechtsinhabern mit einem einzigen Sendetarif ein gerechter Ausgleich erfolgen kann.

3. Die SUISA führt in ihrer Eingabe weiter aus, dass über die zu entrichtenden Vergütungen direkt mit der SRG ohne den Einbezug eines massgebenden Nutzerverbands im Sinne von Art. 46 Abs. 2 URG verhandelt worden sei. Allerdings seien für die Werbung

betreffende Fragen Vertreter von Publisuisse in die Verhandlungen einbezogen worden. Die anfangs 2010 begonnenen Verhandlungen über einen neuen *Tarif A* seien in zwei Etappen geführt worden, da sie im Sommer 2010 nicht hätten abgeschlossen werden können. Die 2010 vorgenommene einjährige Verlängerung der beiden *Tarife A* und *W* habe es auch erlaubt, die Folgen des vorgesehenen neuen Tarifsystems auf die internen Verteilregeln zu analysieren.

So habe der Tarifentwurf vom 3. März 2010 einen neuen die beiden *Tarife A* und *W* vereinheitlichenden *Tarif A* vorgesehen. Dabei sollten die Einnahmen aus den Werbesendungen in die für die Tariffberechnung relevanten Gesamteinnahmen der SRG einbezogen und den einzelnen Programmen im Verhältnis zu den jeweiligen Programmeinnahmen zugeordnet werden. Die weiteren Einnahmen der SRG sollten gestützt auf den Bundesgerichtsentscheid vom 16. Februar 1998 (in sic! 3/1998, S. 295 ff.) aufgrund der pro Programm anfallenden Kosten den einzelnen Radio- und Fernsehprogrammen zugeteilt werden. Vorgesehen war, dass die Entschädigungen für jedes Programm einzeln in Abhängigkeit der Programmeinnahmen und des Musikanteils berechnet werden. Dabei sollte der Musikanteil in den Fernsehprogrammen je nach Sendeformat (Konzert, Filme, Werbung, Hintergrundmusik usw.) unterschiedlich gewichtet werden. In der Folge hätten sich die Verhandlungen im Wesentlichen auf die Prüfung dieses Tarifentwurfs und dessen Konsequenzen gerichtet. Eine simulierte Anwendung des Tarifentwurfs basierend auf den Einnahmen und Kosten der SRG pro Programm unter Berücksichtigung des Anteils an geschützter Musik in den Programmen habe ergeben, dass die SRG der SUISA für das Jahr 2009 eine Entschädigung in der Höhe von Fr. 32'700'000 hätte entrichten müssen.

Nach Angaben der SUISA haben die intern durchgeführten Berechnungen zur Verteilung der Entschädigung an die Berechtigten gezeigt, dass der Tarifentwurf gewisse Änderungen erfordere. Denn gemäss den Vorgaben des Bundesgerichts (Entscheid vom 13. Mai 2008; vgl. vorne Ziff. I/2) bedinge die Erhebung einer unterschiedlichen Entschädigung pro Programm auch eine Verteilung der Erträge pro Programm. Für die Rechtsinhaber würde eine solche Verteilung grosse Unterschiede in der Höhe der Einnahmen nach sich ziehen, je nachdem welcher Sender das Werk verbreite. So müssten Rechtsinhaber, deren Werke im Tessin oder in der Romandie verbreitet werden, mit einem erheblichen Rückgang der Einnahmen rechnen. Dies sei damit zu erklären,

dass die Kosten der SRG für Deutschschweizer Programme deutlich höher sind als diejenigen für die übrigen Sprachregionen. Ausserdem hätte das geplante Tarifsysteem im Vergleich zum bestehenden System auch für die Komponisten und die Herausgeber von Werbemusik zu grossen Unterschieden geführt. Auch wenn gewisse Änderungen nötig seien, vertrete die SUISA die Auffassung, dass diese nur stufenweise und nicht abrupt vorzunehmen sind.

Dies habe dazu geführt, dass die SUISA im Februar 2011 der SRG einen neuen Tarifentwurf vorgelegt habe. Dieser sah betreffend Radio anstelle der Berechnung der Entschädigung pro Programm eine Entschädigung aufgeteilt in unterschiedliche Programmgruppen vor. Durch eine gemeinsame Entschädigung für alle ersten (bzw. weiteren) Radioprogramme hätte eine ungleiche Behandlung zwischen den verschiedenen Sprachregionen vermieden werden können. Für das Fernsehen sollte die Entschädigung neu nach Art der Sendung berechnet werden und nicht pro Programm. Weiter sei eine spezielle Entschädigung für Werbesendungen geplant gewesen.

Die SUISA führt aus, dass die SRG diesen Tarifentwurf nicht akzeptieren und die damit vertretene Rechtsauffassung nicht teilen konnte. Die Parteien hätten jedoch festgehalten, dass dieser Tarifentwurf – unter Berücksichtigung von zwei Korrekturen mit denen sich die SUISA einverstanden erklärte – zum beinahe identischen Ergebnis wie der 2010 diskutierte Entwurf führt, d.h. einer Entschädigung in der Höhe von Fr. 32'700'000. In der Folge hielten beide Seiten einen Tarif mit einer Pauschalsumme als die beste Lösung, ohne die Berechnungsmethode näher zu präzisieren. Für die SUISA habe eine Pauschale den Vorteil, dass sie in der Verteilung der Entschädigungen an die Berechtigten freier sei; da damit auch nicht der Ertrag der einzelnen Werke im Sinne von Art. 49 Abs. 1 URG vorweggenommen werde. Beide Parteien hätten sich ausserdem für einen Mechanismus ausgesprochen, der während der Gültigkeitsdauer des Tarifs die Anpassung der Pauschalentschädigungen an die Einnahmeentwicklungen der SRG erlaube.

Mit Schreiben vom 23. Mai 2011 habe die SRG dem neuen *Tarif A (Sendungen der SRG SSR)* in der Fassung vom 29. April 2011 ausdrücklich zugestimmt.

4. Zu den einzelnen Bestimmungen des neuen *Tarifs A* führt die SUISA aus, dass dieser nebst den Sende- (Art. 10 Abs. 2 Bst. d URG) und Vervielfältigungsrechten (Art. 10 Abs. 2 Bst. a und Art. 24b URG) auch die Rechte für die Verwendungen im Internet (inklusive Simulcasting und Webcasting) enthalte, soweit die Verwertung dieser Rechte der Bundesaufsicht unterliege. Das Recht des Zugänglichmachens im Sinne von Art. 22c URG sei ausdrücklich in den Tarif aufgenommen worden ebenso wie die Nutzung von Archivwerken gemäss Art. 22a URG sowie die Nutzung von verwaisten Werken gemäss Art. 22b URG, sofern es sich um das Senden von nichttheatralischen Werken der Musik oder um das Zugänglichmachen im Sinne von Art. 22c URG handle (vgl. Ziff. 5 *Tarif A*). Die SUISA betont, dass die Entschädigungen für diese Rechte nicht einzeln berechnet würden, sondern in der in Ziff. 11 geregelten Pauschalentschädigung enthalten seien.

Weiter erläutert die SUISA, dass in Ziff. 9 des Tarifs die Einnahmen der SRG aufgeführt sind, welche einerseits in die Berechnung der Pauschalentschädigungen von Ziff. 11 eingeflossen sind und welche andererseits für die jährliche Anpassung dieser Entschädigungen massgebend sind. Die Aufzählung in Ziffer 9 sei derjenigen im GT S (vgl. dessen Ziffer 8.1) nachgebildet worden. Als massgebende Einnahmen gelten auch die Einnahmen aus Anzeigen und Werbung auf der Website ebenso wie die Einnahmen aus der Werbung in Fernsehprogrammen, was bisher durch den *Tarif W* geregelt war. Für die jährliche Anpassung der Pauschalentschädigungen werden die Einnahmen der SRG gemäss Ziff. 10 proportional zu den Kosten den Bereichen Radio oder Fernsehen zugeordnet. Auf die gleiche Weise seien im Rahmen der Verhandlungen auch die Pauschalentschädigungen in Ziff. 11 berechnet worden. Ergänzend führt die SUISA dazu aus, dass die Beträge von Fr. 17,9 Millionen für den Bereich Radio und von Fr. 14,8 Millionen für den Bereich Fernsehen auf Berechnungen beruhen, denen die Einnahmen und die Musikanteile aus dem Jahr 2009 zugrunde liegen, da die Zahlen für das Jahr 2010 im Zeitpunkt der Verhandlungen noch nicht verfügbar gewesen seien. Ausserdem stelle die Pauschalsumme von Fr. 32,7 Millionen einen Durchschnittsbetrag dar und führe somit zu keiner wesentlichen Erhöhung. Gemäss Ziff. 11 *in fine* werden die Pauschalentschädigungen jedes Jahr den Einnahmeentwicklungen der SRG im Verhältnis zu den Einnahmen des Jahres 2011 angepasst, sofern eine Abweichung von 0,5 Prozent nach oben oder unten vorliegt.

Zu den weiteren Bestimmungen erläutert die SUISA, dass die Ziff. 12 des Tarifs bezüglich der Mehrwertsteuer aufgrund der Revision des Mehrwertsteuergesetzes eine neue Formulierung enthalte. Ausserdem regle die Ziff. 15 das Meldeverfahren der gesendeten Musik zwischen der SRG und der SUISA, vorbehältlich einer anderen vertraglichen Vereinbarung. Ziff. 16 regle die Meldung von Werbespots, wobei diese Bestimmung weitgehend dem System des bisherigen *Tarifs W* (vgl. dessen Ziff. 8 bis 11) entspreche. Neu trage die Ziff. 16 Abs. 3 dem Wunsch von Publisuisse nach mehr Flexibilität und einer Verfahrensbeschleunigung bei der Bewilligungserteilung Rechnung, indem die Frist zur Bewilligungserteilung verkürzt wurde. Ausserdem könne die SRG in dringenden Ausnahmefällen selber einen noch nicht gemeldeten Werbespot mit einer SUI-SA-Nummer versehen (Ziff. 16 Abs. 4 und 5).

5. Hinsichtlich der Angemessenheit des zu genehmigenden Tarifs verweist die SUISA auf die Einigung zwischen der SRG und der SUISA über den neuen *Tarif A*. Gemäss der konstanten Rechtsprechung der Schiedskommission und des Bundesgerichts erlaube eine solche Einigung von einer Angemessenheitsprüfung im Sinne von Art. 59 f. URG abzusehen. Auch gebe es im vorliegenden Fall im Gegensatz zum kürzlich vom Bundesverwaltungsgericht beurteilten Sachverhalt (vgl. GT 3c) keine Umstände, die der Annahme widersprächen, wonach der Tarif einer unter einem Konkurrenzverhältnis zustande gekommenen Einigung gleichkomme. Die SUISA und die SRG hätten lange verhandelt und die erzielte Lösung sei in beider Interesse.

Ausserdem hätten die Parteien den in Art. 60 URG aufgestellten Kriterien Rechnung getragen. Sie hätten zwar unterschiedliche Auffassungen betreffend die Folgen dieser Bestimmung, doch bei den Berechnungen sei auf die Einnahmen der SRG abgestellt worden, was im Einklang mit Art. 60 Abs. 1 Bst. a URG stehe. Die Parteien hätten ebenfalls den Musikanteil in den Sendungen überprüft und somit die *pro rata temporis* Regel gemäss Art. 60 Abs. 1 Bst. c URG berücksichtigt. Schliesslich hätten die Parteien über Gewichtungsfaktoren der Musik in Fernsehsendungen diskutiert, um zu berücksichtigen, dass der Musik nicht in jeder Sendung die gleiche Bedeutung zukomme.

Die SUISA weist auch darauf hin, dass die Lösung einer Pauschalentschädigung im Rahmen des bisherigen *Tarifs A* von der Schiedskommission akzeptiert worden sei. Da

im neuen *Tarif A* eine jährliche Anpassung der Pauschalen an die effektiven Einnahmen der SRG vorgesehen sei, würden die Kriterien von Art. 60 Abs. 1 Bst. a URG noch besser umgesetzt. Dieses System der Indexierung beruhe auf der Auffassung, dass die Einnahmen der SRG variabel sind, während der Musikanteil in den Sendungen relativ stabil bleibe. Folglich berücksichtige der *Tarif* die Entwicklung der Einnahmen und vernachlässige die Entwicklung des Musikanteils in den Sendungen. Dieses Konzept sei auch im noch geltenden *Tarif W* enthalten, der einen fixen Prozentsatz der effektiven Werbeeinnahmen vorsieht.

Schliesslich weist die SUISA darauf hin, dass der *Tarif A* fortan die neu der kollektiven Verwertung unterworfenen Rechte aus Art. 22a bis 22c URG einschliesse. Dabei sei ein Zuschlag für die Nutzung gemäss Art. 22c URG mit der SRG diskutiert, aber letztlich nicht umgesetzt worden und es seien Pauschalbeträge für alle im *Tarif* enthaltenen Rechte vereinbart worden. Es sei indessen wichtig festzuhalten, dass die Rechte aus Art. 22c URG der SRG nicht gratis gewährt würden. In der Berechnung der Pauschalentschädigung hätten die Parteien diesen Rechten einen Wert, der in keinem Fall kleiner als der im GT S vorgesehene Zuschlag von 0,5 Prozent sei, beigemessen. Damit könne auch eine ungleiche Behandlung der Privatsender vermieden werden.

6. Mit Präsidialverfügung vom 16. Juni 2011 wurde die Tarifeingabe der SUISA gestützt auf Art. 10 Abs. 2 URV der SRG zur Stellungnahme zugestellt. Der Vernehmlassungsadressatin wurde eine Frist bis zum 15. Juli 2011 angesetzt, um sich zum Antrag zu äussern; dies unter Hinweis darauf, dass im Säumnisfall gestützt auf die bei den Akten befindliche Erklärung vom 23. Mai 2011 Zustimmung zur Tarifgenehmigung angenommen werde. Gleichzeitig wurde gemäss Art. 57 Abs. 2 URG in Verbindung mit Art. 10 Abs. 1 URV die Spruchkammer zur Behandlung des Gesuchs der SUISA eingesetzt. In der Folge bestätigte die SRG mit Schreiben vom 7. Juli 2011 die Zustimmung zur Genehmigung des neuen *Tarifs A*.
7. Das als Vertreter der Werknutzer in die Spruchkammer berufene Mitglied wies mit Schreiben vom 20. Juni 2011 darauf hin, dass er in einem anderen *Tarif* den Dachverband der Urheber- und Nachbarrechtsnutzer gegen die UEFA und die SRG vertreten habe. Daher sei eine vorgängige Vernehmlassung bei der SRG und der SUISA über seine Teilnahme in der Spruchkammer angezeigt und er werde je nach Ergebnis dieser

Anhörung in den Ausstand treten. Mit Präsidialverfügung vom 18. Juli 2011 wurde den Tarifparteien die Gelegenheit zur Stellungnahme zu dieser Ausstandsfrage eingeräumt. Sowohl die SUISA als auch die SRG teilten in der Folge mit, dass sie keine Einwände gegen die Einsitznahme des vorgesehenen Nutzervertreeters in die Spruchkammer haben.

8. Gestützt auf Art. 15 Abs. 2^{bis} des Preisüberwachungsgesetzes vom 20. Dezember 1985 (PüG) wurde mit gleicher Verfügung die Tarifvorlage dem Preisüberwacher unterbreitet. In seiner Antwort vom 21. Juli 2011 verzichtete der Preisüberwacher auf die Abgabe einer formellen Empfehlung zum beantragten *Tarif A*. Dies begründet er damit, dass sich die Verwertungsgesellschaft und die massgebende Nutzerin auf einen neuen Tarif einigen können.
9. Da im vorliegenden Verfahren die SRG der Tarifeingabe zum neuen *Tarif A* der SUISA zugestimmt hat und gestützt auf die Präsidialverfügung vom 22. August 2011 seitens der Mitglieder der Spruchkammer kein Antrag auf Durchführung einer Sitzung gestellt wurde, erfolgt die Behandlung der Eingabe der Verwertungsgesellschaft SUISA gemäss Art. 11 URV auf dem Zirkulationsweg.
10. Der zur Genehmigung vorgelegte *Tarif A (Sendungen der SRG SSR)* hat in der Fassung vom 29. April 2011 in den drei Amtssprachen den folgenden Wortlaut:



SUISA
Genossenschaft der Urheber und Verleger von Musik

Tarif A 2012 – 2017 Fassung vom 29.04.2011

Sendungen der SRG SSR

Genehmigt von der Eidgenössischen Schiedskommission für die Verwertung von Urheberrechten und verwandten Schutzrechten am und veröffentlicht im Schweizerischen Handelsamtsblatt Nr. 2 vom

SUISA

Bellariastrasse 82, 8038 Zürich, Telefon +41 44 485 66 66, Fax +41 44 482 43 33
 Av. du Grammont 11bis, 1007 Lausanne, Téléphone +41 21 614 32 32, Fax +41 21 614 32 42
 Via Soldino 9, 6900 Lugano, Telefono +41 91 950 08 28, Fax +41 91 950 08 29

<http://www.suisa.ch> E-Mail: suisa@suisa.ch

A. Kundenkreis

- 1 Dieser Tarif richtet sich an die Schweizerische Radio- und Fernsehgesellschaft (nachstehend SRG SSR) und alle ihre Unternehmenseinheiten und Tochtergesellschaften für ihre Tätigkeiten als Radio- und Fernseh-Unternehmen.
- 2 Die folgende Verwendung der SRG SSR -Sendungen bilden Gegenstand besonderer Tarife
 - Weiterverbreitung durch Kabelnetz-Betriebe, unabhängig davon, ob diese Weiterverbreitung eine Weitersendung oder eine Mitwirkung an einer Erstsendung darstellt;
 - Übernahme durch andere Sende-Unternehmen;
 - Wahrnehmbarmachen der Sendungen;
 - die Vervielfältigung und Verbreitung von Sendungen auf Ton- oder Tonbildträgern zur Abgabe ans Publikum.
- 3 Nicht durch diesen Tarif geregelt sind Sendungen im Rahmen eines Abonnements-Radios und -Fernsehens.

B. Verwendung der Musik, Gegenstand des Tarifs

- 4 Unter „Musik“ werden alle urheberrechtlich geschützten Werke der nichttheatralischen Musik, mit oder ohne Text, verstanden, die zu dem von der SUISA verwalteten Weltrepertoire gehören.
- 5 Dieser Tarif bezieht sich auf die folgenden Verwendungen von Musik:
 - das Senden von Musik durch die Programme der SRG SSR mittels jeder technischen Möglichkeit, einschliesslich der Sendung über Satellit von der Schweiz oder Liechtenstein aus und im Internet;
 - das Zugänglichmachen von in Sendungen enthaltener Musik in Verbindung mit deren Sendung im Sinne von Art. 22 c Abs. 1 lit. a-c URG;

Mit der Entschädigung gemäss Abschnitt C sind auch die Nutzungen von Archivwerken von Sendeunternehmen im Sinne von Art. 22a URG sowie von verwaisten Werken im Sinne von Art. 22b URG abgegolten, soweit sie für die vorstehend genannten Verwendungsarten genutzt werden

Mit der Entschädigung gemäss Abschnitt C ist auch das Recht zum Aufnehmen der Musik auf Tonträger oder Tonbildträger durch die SRG SSR selbst oder auf ihre Veranlassung abgegolten, wenn diese Träger zu Sendungen oder Verbreitungen im Internet der SRG SSR und zu Sendungen oder Verbreitungen im Internet anderer Sender verwendet werden. Für alle anderen Verwendungen bedarf es einer besonderen Bewilligung der SUISA.

- 6 Die SUISA verfügt nicht über die Persönlichkeitsrechte der an der Musik Berechtigten: Der Sender beachtet diese Persönlichkeitsrechte, insbesondere bei der Vertonung audiovisueller Produktionen.

Die Vertonung von Spielfilmen, Fernsehserien, Werbespots und ähnlichen Produktionen mit Reklamecharakter bedarf stets einer besonderen Bewilligung der SUIISA oder der Rechteinhaber.

7 Die SUIISA verfügt nicht über die Rechte

- der Regisseure, weiterer Filmgestalter,
- der Urheber von Bildern und Fotografien;
- der ausübenden Künstler an ihren Leistungen;
- der Hersteller von Tonträgern oder Tonbildträgern an ihren Erzeugnissen;
- der Sendeanstalten an ihren Programmen.

C. Entschädigung

8 Für die Festlegung der Entschädigungen dieses Tarifs sind die jährlichen Einnahmen der SRG SSR (nachstehend Ziffer 9) sowie der Musikanteil der Programme massgebend.

9 Als Einnahmen der SRG SSR im Sinne von Ziffer 8 gelten die jährlichen Einnahmen aus der Tätigkeit der SRG SSR als Sendeunternehmen (einschliesslich der Einnahmen aus ihrer Internetpräsenz), so insbesondere

- der Anteil der SRG SSR aus den Empfangsgebühren des Bundes gemäss RTVG und allfällige weitere Subventionen der öffentlichen Hand,
- Einnahmen aus der Sendung von Mitteilungen und Anzeigen, aus dem Verkauf von Sendeplätzen und aus Anzeigen und Werbung auf ihrer Webseite
- Erträge aus Sponsoring, abzüglich der nachgewiesenen effektiven Kosten für die Akquisition von Sponsoren, höchstens jedoch abzüglich 40% der gesamten während eines Rechnungsjahres einbezahlten Leistungen
- Einnahmen aus der Zuhörer-/Zuschauerbeteiligung, Wettbewerben und Aktionen. Als Einnahmen gelten die vom Zuhörer/Zuschauer bezahlten Beträge nach Abzug der Telekomkosten.
- Die Einnahmen, welche die SRG SSR jährlich für den Verkauf von Werbezeit in den Fernsehprogrammen erzielt.

Nicht in die Berechnung einbezogen werden mit der Sendetätigkeit nicht zusammenhängende Erträge wie z. B. Erträge auf Finanzanlagen.

Bei der Berechnung der Einnahmen wird in der Regel auf die von der internen Kontrollstelle der SRG SSR bestätigten Werte abgestellt. Von dieser Regel kann abgewichen werden, wenn wesentliche Einnahmen im Sinne dieses Tarifs direkt bei Tochtergesellschaften oder bei Dritten anfallen.

10 Die jährlichen Einnahmen werden auf die Bereiche

- a) Radio (einschliesslich der Nutzungen im Internet)
- b) Fernsehen (einschliesslich der Werbespots und Nutzungen im Internet)

im Verhältnis der von der internen Kontrollstelle der SRG SSR bestätigten jährlich auf diese Bereiche entfallenden Kosten zugeordnet, mit Ausnahme derjenigen Einnahmen, die gemäss der Jahresrechnung der SRG SSR einem der Bereiche direkt zuzuordnen sind (z. B. die Einnahmen für den Verkauf von Werbezeit in den Fernsehprogrammen).

- 11 Unter Berücksichtigung der Einnahmen der SRG SSR in der Vergangenheit und der Musikanteile in ihren Programmen ergeben sich folgende Beträge als Basis für die Entschädigungen ab 2012:

| | |
|--|---------------------------|
| Radio (einschliesslich der Nutzungen im Internet): | CHF 17.9 Millionen |
| Fernsehen (einschliesslich der Werbespots und Nutzungen im Internet): | CHF 14.8 Millionen |
| Gesamt: | CHF 32.7 Millionen |

Die Entschädigungen werden jährlich wie folgt angepasst: Sofern die Einnahmen der SRG SSR für einen oder beide Bereiche (Radio und/oder Fernsehen) während der Gültigkeitsdauer des Tarifs im Vergleich zu den Einnahmen 2011 um mehr als 0.5% nach oben oder unten abweichen, werden die vorstehenden Beträge im gleichen Verhältnis angepasst.

- 12 Alle in diesem Tarif vorgesehenen Entschädigungsbeträge verstehen sich ohne Mehrwertsteuer. Soweit aufgrund einer zwingenden objektiven Steuerpflicht oder der Ausübung eines Wahlrechtes eine Mehrwertsteuer abzurechnen ist, ist diese von der SRG SSR zum jeweils anwendbaren Steuersatz (2012: Normalsatz 8 % / reduzierter Satz 2.5 %) zusätzlich geschuldet.

D. Abrechnung

- 13 Die SRG SSR teilt der SUIISA jährlich spätestens bis Ende Mai alle Angaben zu ihren Einnahmen des Vorjahres gemäss Ziffer 9 sowie die Angaben zur Aufteilung der Einnahmen gemäss Ziffer 10 mit.

Die SUIISA kann zur Prüfung der Angaben Belege verlangen.

E. Zahlung

- 14 Die SRG SSR entrichtet der SUIISA jährlich sechs Zwei-Monats-Raten a konto, die jeweils am letzten Tag der geraden Monate fällig sind. Die Höhe dieser Raten entspricht 1/6 des Umsatzes des Vorjahres bzw. für 2012 1/6 der in Ziffer 11 genannten Beträge.

SUIISA erstellt bis zum 31. Juli des folgenden Jahres eine Schlussabrechnung über das vergangene Jahr, deren Saldo innert 30 Tagen auszugleichen ist.

F. Verzeichnisse der gesendeten Werke

15 Sofern vertraglich nichts anderes vereinbart ist, meldet die SRG SSR der SUISA laufend während des Jahres in elektronisch verarbeitbarer Form alle gesendete Musik mit folgenden Angaben:

- Titel und Sendedauer des Musikwerks, Name des Komponisten, oder falls vorhanden ISRC-Nr.
- bei Filmen zusätzlich auch Titel und Originaltitel des Films, Name des Regisseurs, Produktionsjahr, bei Eigenproduktionen auch das cue Sheet und, falls vorhanden, die SUISA- oder die ISAN-Nr.
- bei Werbespots die SUISA-Nr. und den an den Werbeauftraggeber fakturierten Betrag pro Werbespot
- für alle Sendungen Sendezeit und Sendedauer.

Darüber hinaus liefert die SRG SSR der SUISA auf Verlangen alle verfügbaren Informationen, aus denen hervorgeht, ob ein bestimmtes musikalisches Werk zum Abruf im Sinne von Ziffer 5 zugänglich gemacht ist sowie in diesem Fall die entsprechenden Angaben zur Art des Angebots (Streaming, Download etc.), dem Kontext, in dem das Werk angeboten wird und dem Umfang der Nutzung durch die Öffentlichkeit.

16 Die SRG SSR sorgt dafür, dass der SUISA alle Werbespots, die zur Ausstrahlung vorgesehen sind und für welche noch keine Bewilligung vorliegt (sog. SUISA-Nummer), vorgängig gemeldet werden.

Die SUISA erteilt der SRG SSR ihr "OK zur Ausstrahlung" (sog. SUISA-Nummer) und stellt damit die Sender von Ansprüchen Dritter hinsichtlich der Musiksenderechte frei.

Das Einverständnis der SUISA gilt ohne Gegenbericht innert 5 Geschäftstagen der SUISA seit Erhalt der Meldung als erteilt. Die SRG SSR strahlt keine Werbespots aus für welche keine SUISA- Bewilligung vorliegt.

In dringenden Fällen kann die SRG SSR einen Werbespot selbst mit einer SUISA-Nummer versehen, wenn rechtzeitig zur Sendung noch keine SUISA-Bewilligung vorliegt. Zu diesem Zweck erhält die SRG SSR einen entsprechenden Nummernblock von der SUISA. Sofern die SRG SSR selbst eine SUISA-Nummer für einen Werbespot vergibt, teilt sie dies der SUISA am auf die erstmalige Sendung folgenden Geschäftstag unter Angabe der folgenden Informationen mit:

- Titel des Werbespots
- Name des beworbenen Produkts
- Dauer des Werbespots
- vergebene SUISA-Nummer
- vollständige Kontaktdaten des Werbeauftraggebers

Die Erlaubnis zur Vergabe einer SUISA-Nummer für einen Werbespot gilt nur in Fällen, in denen die SRG SSR den Auftrag zur erstmaligen Sendung des Werbespots weniger als einen Geschäftstag vorher erhält.

G. Gültigkeitsdauer

17 Dieser Tarif ist vom 1. Januar 2012 bis zum 31. Dezember 2017 gültig.

Bei wesentlicher Änderung der Verhältnisse kann er vorzeitig revidiert werden. Er kann in jedem Fall revidiert werden wenn die SRG SSR Werbung in den Radioprogrammen einführt.



SUISA
Coopérative des auteurs et éditeurs de musique

Tarif A 2012 – 2017 Version du 29.04.2011

Emissions de la SSR SRG

Approuvé par la Commission arbitrale fédérale pour la gestion de droits d'auteur et de droits voisins le et publié dans la Feuille officielle suisse du commerce N° du.

SUISA

Av. du Grammont 11bis, 1007 Lausanne, Téléphone +41 21 614 32 32, Fax +41 21 614 32 42
Bellariastrasse 82, 8038 Zürich, Telefon +41 44 485 66 66, Fax +41 44 482 43 33
Via Soldino 9, 6900 Lugano, Telefono +41 91 950 08 28, Fax +41 91 950 08 29

<http://www.suisa.ch> E-Mail: suisa@suisa.ch

A. Cercle de clients

- 1 Le présent tarif s'adresse à la Société Suisse de Radiodiffusion et Télévision (ci-après SSR SRG) et toutes ses unités d'entreprise et ses filiales pour leurs activités en tant qu'entreprises de radio et de télévision.
- 2 Les utilisations ci-après des émissions de la SSR SRG font l'objet de tarifs particuliers:
 - Rediffusion par des entreprises de câblodistribution, que cette rediffusion soit une retransmission ou une participation à une diffusion primaire ;
 - Reprise par d'autres diffuseurs ;
 - Communication publique des émissions ;
 - Reproduction et distribution d'émissions sur phonogrammes et vidéogrammes en vue de leur remise au public.
- 3 Ne sont pas non plus réglées par ce tarif les émissions diffusées dans le cadre d'un programme de radio et télévision à péage.

B. Utilisation de la musique, objet du tarif

- 4 Sont de la «musique» toutes les œuvres musicales non théâtrales protégées par le droit d'auteur, avec ou sans paroles, entrant dans le répertoire mondial géré par SUISA.
- 5 Ce tarif se rapporte aux utilisations de musique suivantes:
 - Diffusion de musique dans les programmes de la SSR SRG par n'importe quel moyen technique, y compris la diffusion par satellite depuis la Suisse ou le Liechtenstein et la diffusion par Internet;
 - Mise à disposition de musique contenue dans des émissions, en relation avec ces émissions, au sens de l'art. 22c al. 1 let. a-c LDA.

Par la redevance selon paragraphe C, sont aussi réglées l'utilisation de productions d'archives d'organismes de diffusion au sens de l'art. 22a LDA et l'utilisation d'œuvres orphelines au sens de l'art. 22a LDA, dans la mesure où il s'agit d'utilisations mentionnées ci-dessus.

De même, par la redevance selon paragraphe C, est aussi réglé le droit d'enregistrer la musique sur supports de sons ou supports de sons/images, par la SSR SRG elle-même ou à sa demande, si ces supports sont utilisés pour les propres émissions ou diffusions sur Internet de la SSR SRG, ou pour des émissions ou diffusions sur Internet d'autres diffuseurs. Pour toute autre utilisation, une autorisation spéciale doit être obtenue de SUISA.

- 6 SUISA ne dispose pas des droits moraux des ayants droit sur la musique: le diffuseur doit respecter ces droits moraux, en particulier lors de la mise en musique de productions audiovisuelles.

La mise en musique de films de fiction, séries TV, spots publicitaires et productions analogues à caractère publicitaire nécessite dans tous les cas une autorisation spéciale délivrée par SUISA ou par les ayants droit.

7 SUISA ne dispose pas des droits

- des réalisateurs et d'autres créateurs de films ;
- des auteurs d'images et des photographes ;
- des artistes interprètes sur leurs prestations ;
- des fabricants de supports de sons ou de supports de sons/images sur leurs produits ;
- des organismes de diffusion sur leurs programmés.

C. Redevance

8 Pour la détermination des redevances selon ce tarif, les recettes annuelles de la SSR SRG (cf. chiffre 9 ci-après) ainsi que la part de musique dans les programmes sont prises en compte.

9 Sont considérées comme recettes de la SSR SRG au sens du chiffre 8 les recettes annuelles provenant de l'activité de la SSR SRG en tant qu'entreprise de diffusion (y compris les recettes découlant de sa présence sur Internet), notamment:

- la part de la SSR SRG sur la redevance de réception de la Confédération prévue par la LRTV et les éventuelles autres subventions des pouvoirs publics ;
- les recettes provenant de la diffusion de messages et annonces, de la vente d'espaces de diffusion et d'annonces et publicités sur son site Internet ;
- les produits du sponsoring, après déduction des frais effectifs et prouvés relatifs à l'acquisition de sponsors, mais au maximum après déduction de 40% des prestations totales versées durant l'exercice comptable ;
- les recettes provenant de la participation des auditeurs/spectateurs, de concours et autres actions. Sont considérées comme recettes les montants payés par les auditeurs/spectateurs, après déduction des frais de télécommunication ;
- les recettes obtenues chaque année par la SSR SRG pour la vente de temps de publicité dans les programmes de télévision.

Ne sont pas pris en compte dans le calcul les produits qui ne sont pas liés à l'activité de diffusion, comme p.ex. les produits de placements financiers.

Pour le calcul des recettes, on se base en règle générale sur les chiffres qui ont été confirmés par l'organe de contrôle interne de la SSR SRG. On peut s'écarter de cette règle lorsque des montants non négligeables de recettes au sens de ce tarif sont constatés directement auprès de filiales ou de tiers.

10 Les recettes annuelles sont réparties sur les domaines

- a) radio (y compris utilisations sur Internet)
- b) télévision (y compris spots publicitaires et utilisations sur Internet)

en proportion des coûts annuels de ces deux domaines tels qu'attestés par l'organe de contrôle interne de la SSR SRG, cela sauf pour les recettes qui, selon les comptes annuels de la SSR SRG, peuvent être attribuées directement à l'un des domaines (p.ex. les recettes pour la vente de temps de publicité dans les programmes de télévision).

- 11 En prenant en considération les recettes de la SSR SRG dans le passé et les parts de musique dans ses programmes, on parvient aux montants de base suivants pour les redevances dès 2012:

Radio (y compris utilisations sur Internet) CHF 17.9 millions

Télévision (y compris spots publicitaires et utilisations sur Internet) CHF 14.8 millions

Total: CHF 32.7 millions

Les redevances sont adaptées chaque année de la manière suivante: si, pendant la période de validité du tarif, les recettes de la SSR SRG dans l'un et/ou l'autre des deux domaines (radio et/ou télévision) varient de plus de 0.5% (vers le haut ou vers le bas) par rapport aux recettes 2011, les montants mentionnés ci-dessus sont adaptés dans la même proportion.

- 12 Les redevances prévues par le présent tarif s'entendent sans la taxe sur la valeur ajoutée. Si celle-ci est à acquitter, en raison d'un assujettissement objectif impératif ou du fait de l'exercice d'un droit d'option, elle est due en plus par la SSR SRG au taux d'imposition en vigueur (2012: taux normal 8 %, taux réduit 2.5 %)

D. Décompte

- 13 La SSR SRG communique chaque année à SUISA, au plus tard jusqu'à fin mai, toutes les données relatives à ses recettes de l'année précédente, au sens du chiffre 9, ainsi que les indications nécessaires à la répartition des recettes prévue au chiffre 10.

SUISA peut exiger des justificatifs pour vérifier les indications.

E. Paiements

- 14 La SSR SRG verse à SUISA chaque année 6 acomptes bimensuels, arrivant à échéance le dernier jour de chaque mois pair. Le montant de ces acomptes correspond à 1/6 des redevances de l'année précédente, et pour 2012 à 1/6 des montants mentionnés au chiffre 11.

SUISA établit au plus tard le 31 juillet de chaque année un décompte final relatif à l'année précédente, dont le solde doit être réglé dans les 30 jours.

F. Relevés de la musique diffusée

15 Si rien d'autre n'a été convenu contractuellement, la SSR SRG annonce régulièrement en cours d'année toute la musique diffusée, dans un format qui permet le traitement électronique, avec les indications suivantes:

- titre et durée de diffusion de l'œuvre musicale, nom du compositeur ou, si disponible, n° ISRC ;
- et en plus, pour les films, le titre et le titre original du film, le nom du réalisateur, l'année de production, le cue sheet en cas de propre production et, si disponible, le n° SUISA ou le n° ISAN ;
- pour les spots publicitaires, le n° SUISA et le montant facturé à l'annonceur par spot publicitaire ;
- pour toutes les émissions, l'heure et la durée de diffusion.

En outre, la SSR SRG fournit à SUISA, sur demande, toutes les informations disponibles permettant de déterminer si une œuvre musicale donnée est mise à disposition au sens du chiffre 5 ainsi que, le cas échéant, les données relatives au type d'offre (streaming, téléchargement, etc.), au contexte dans lequel l'œuvre est proposée et à l'ampleur de son utilisation par le public.

16 La SSR SRG veille à annoncer à l'avance à SUISA tous les spots publicitaires destinés à être diffusés et pour lesquels il n'existe pas encore d'autorisation (aussi appelée « numéro SUISA »).

SUISA donne à la SSR SRG son «bon à diffuser» (numéro SUISA) et la libère ainsi de toute revendication de tiers concernant les droits de diffusion de la musique.

Faute d'indication contraire dans les 5 jours travaillés par SUISA qui suivent la déclaration, l'accord de SUISA est considéré comme octroyé. La SSR SRG ne diffuse aucun spot publicitaire sans l'autorisation de SUISA.

En cas d'urgence, la SSR SRG peut attribuer elle-même un numéro SUISA à un spot publicitaire, si l'autorisation de SUISA n'a pas encore été donnée au moment où le spot doit être diffusé. A cette fin, SUISA remet à la SSR SRG une série de numéros. Lorsque la SSR SRG attribue elle-même un numéro SUISA à un spot publicitaire, elle le fait savoir à SUISA le jour ouvrable suivant la première diffusion, en lui donnant les informations suivantes:

- titre du spot publicitaire ;
- nom du produit faisant l'objet de la publicité ;
- durée du spot publicitaire ;
- numéro SUISA attribué ;
- coordonnées de contact complètes de l'annonceur.

Le droit d'attribuer un numéro SUISA à un spot publicitaire n'est donné que dans les cas où la SSR SRG reçoit le mandat de diffusion du spot moins d'un jour ouvrable avant la première diffusion.

G. Durée de validité

17 Ce tarif est valable du 1^{er} janvier 2012 au 31 décembre 2017.

Il peut être révisé avant son échéance en cas de modification profonde des circonstances. Il peut en tout cas être révisé en cas d'introduction de la publicité dans les programmes de radio de la SSR SRG.


SUISA**SUISA**

Cooperativa degli autori ed editori di musica

Tariffa A 2012 – 2017, Versione del 29.04.2011

Emissioni della SSR SRG

Approvata dalla Commissione arbitrale federale per la gestione dei diritti d'autore e dei diritti affini il e pubblicata nel Foglio ufficiale svizzero di commercio

N.

SUISA

Via Soldino 9, 6900 Lugano, Telefono +41 91 950 08 28, Fax +41 91 950 08 29
Bellariastrasse 82, 8038 Zürich, Telefon +41 44 485 66 66, Fax +41 44 482 43 33
Av. du Grammont 11bis, 1007 Lausanne, Téléphone +41 21 614 32 32, Fax +41 21 614 32 42

<http://www.suisa.ch> E-Mail: suisa@suisa.ch

A. Sfera dei clienti

- 1 Questa tariffa concerne la Società Svizzera di Radiotelevisione (qui di seguito denominata SSR SRG), tutte le sue unità aziendali e le sue filiali per le loro attività quali emittenti radio e televisive.
- 2 Le seguenti utilizzazioni delle emissioni della SSR SRG sono oggetto di tariffe particolari:
 - la ridiffusione da parte di aziende di diffusione via cavo, sia se si tratta di una ritrasmissione o una partecipazione ad una diffusione primaria;
 - ripresa da altre emittenti;
 - comunicazione pubblica delle emissioni;
 - la riproduzione e distribuzione di emissioni su supporti sonori e audiovisivi destinati al pubblico
- 3 Non sono disciplinate da questa tariffa le emissioni diffuse nell'ambito di un programma di Radio e Televisione a pagamento.

B. Utilizzazione della musica, oggetto della tariffa

- 4 Per «musica» si intende tutte le opere musicali non teatrali protette dal diritto d'autore, con o senza parole, del repertorio mondiale gestito dalla SUISA.
- 5 Questa tariffa concerne le seguenti utilizzazioni di musica:
 - la diffusione di musica nei programmi della SSG SRG tramite qualsiasi mezzo tecnico, inclusa la diffusione tramite satellite a partire dalla Svizzera o dal Liechtenstein e la diffusione tramite Internet;
 - la messa a disposizione di musica contenuta in emissioni in relazione con queste emissioni ai sensi dell'art. 22c par. 1 lett. a-c LDA

Con l'indennità secondo il paragrafo C, sono altresì regolate le utilizzazioni di produzioni d'archivio di organismi di diffusione ai sensi dell'art. 22 a LDA nonché quelle delle opere orfane, nella misura in cui vengono utilizzate per le modalità sopra descritte.

In maniera analoga, con l'indennità secondo il paragrafo C, è regolato anche il diritto di registrare musica su supporti sonori o supporti audiovisivi, da parte della SSG SRG stessa o su sua richiesta, se questi supporti vengono utilizzati per le proprie emissioni o diffusioni su Internet della SSR SRG, o per delle emissioni o diffusioni su Internet da parte di altre emittenti. Qualsiasi altro utilizzo è soggetto ad un'autorizzazione speciale da parte della SUISA.

- 6 La SUISA non dispone dei diritti morali degli aventi diritto sulla musica: l'emittente deve rispettare questi diritti morali, in particolare per la sonorizzazione di produzioni audiovisive.

Tariffa A 2012 – 2017, Versione del 29.04.2011

La sonorizzazione di lungometraggi, serie televisive, spot pubblicitari e produzioni analoghe a carattere pubblicitario è sempre soggetta ad un'autorizzazione speciale della SUISA o degli aventi diritto.

7 La SUISA non dispone dei diritti

- dei realizzatori e altri creatori di film,
- degli autori d'immagini e dei fotografi;
- degli interpreti sulle loro prestazioni;
- dei fabbricanti di supporti sonori o di supporti audiovisivi sui loro prodotti;
- degli organismi di diffusione sui loro programmi.

Indennità

8 Per la determinazione delle indennità secondo questa tariffa, sono presi in considerazione gli introiti annui della SSR SRG (vedi cifra 9 di seguito), nonché la parte di musica nei programmi.

9 Per introiti della SSR SRG ai sensi della cifra 8 si intendono gli introiti annui provenienti dall'attività della SSR SRG quale organismo di diffusione (compresi gli introiti derivanti dalla sua presenza su Internet), in particolare:

- la parte della SSR SRG proveniente dalle concessioni di ricezione della Confederazione in base alla LRTV ed eventuali altre sovvenzioni pubbliche,
- gli introiti provenienti dalla diffusione di comunicati e annunci, dalla vendita di spazi di diffusione e da annunci e pubblicità sul suo sito web
- i proventi di sponsoring, detratti i costi effettivi e attestati relativi all'acquisizione di sponsor, tuttavia al massimo il 40 % di tutte le prestazioni versate durante un esercizio contabile
- gli introiti provenienti dalle partecipazioni dei radioascoltatori/telespettatori, a concorsi e ad altre azioni. Sono considerati introiti i montanti pagati dai radioascoltatori/telespettatori, detratti i costi di telecomunicazione
- gli introiti ottenuti ogni anno dalla SSR SRG grazie alla vendita di «tempo pubblicitario» nei programmi televisivi.

Non sono compresi nel calcolo i proventi non connessi all'attività d'emissione, come ad esempio i proventi sugli investimenti finanziari.

Nel calcolo degli introiti, ci si basa generalmente sulle cifre confermate dall'organo di revisione interno della SSR SRG. Si può derogare a questa regola se degli importi sostanziali di introiti ai sensi della presente tariffa vengono generati direttamente da filiali o da terzi.

10 Gli introiti annui vengono ripartiti sui seguenti due settori:

- a) Radio (incluse le utilizzazioni su Internet)
- b) Televisione (inclusi gli spot pubblicitari e le utilizzazioni su Internet)

in proporzione dei costi annuali di questi settori come attestati dall'organo di revisione interno della SSR SRG, ad eccezione degli introiti che, sulla base dei conti annuali della SSR SRG, possono essere attribuiti direttamente ad uno dei settori (ad es. gli introiti per la vendita di tempo pubblicitario nei programmi televisivi).

- 11 Prendendo in considerazione gli introiti della SSR SRG constatati in passato e le parti di musica nei suoi programmi, si arriva ai montanti di base seguenti per le indennità a partire dal 2012:

Radio (incluse le utilizzazioni su Internet): CHF 17.9 milioni

Televisione (inclusi gli spot pubblicitari e le utilizzazioni su Internet): CHF 14.8 milioni

Totale: CHF 32.7 milioni

Le indennità vengono adeguate annualmente nel modo seguente: se, durante il periodo di validità della tariffa, gli introiti della SSR SRG per uno e/o l'altro dei due settori (Radio e/o Televisione) variano di più dello 0,5% (verso l'alto o verso il basso) rispetto agli introiti del 2011, gli importi di cui sopra vengono adeguati nella stessa proporzione.

- 12 Tutte le indennità previste dalla presente tariffa si intendono senza l'imposta sul valore aggiunto. Se quest'ultima va versata in virtù di un oggettivo obbligo fiscale cogente o dall'esercizio di un diritto d'opzione, essa è dovuta in aggiunta dal cliente al tasso d'imposta in vigore (2012: tasso normale 8 %, tasso ridotto 2.5 %).

C. Conteggio

- 13 La SSR SRG comunica alla SUISA annualmente, al più tardi entro la fine di maggio, tutti i dati relativi agli introiti dell'anno precedente conformemente alla cifra 9 nonché le indicazioni necessarie alla ripartizione degli introiti previste alla cifra 10.

La SUISA può richiedere dei giustificativi ai fini della verifica dei dati.

D. Pagamenti

- 14 La SSR SRG versa alla SUISA annualmente sei acconti bimensili, con scadenza l'ultimo giorno di ogni mese pari. L'ammontare di questi acconti corrisponde a 1/6 delle indennità dell'anno precedente, e per il 2012 a 1/6 degli importi menzionati alla cifra 11.

La SUISA appronta entro il 31 luglio di ogni anno un conteggio finale sull'anno precedente, il cui saldo dovrà essere regolato entro 30 giorni.

E. Elenchi della musica diffusa

15 Salvo disposizioni contrattuali diverse, la SSR SRG annuncia alla SUISA regolarmente nel corso dell'anno tutta la musica diffusa, in un formato che ne permette l'elaborazione elettronica, con le seguenti indicazioni:

- titolo e durata di diffusione dell'opera musicale, nome del compositore o, se disponibile, il n° ISRC
- per i film anche il titolo e il titolo originale del film, il nome del regista, l'anno di produzione, per le produzioni proprie il cue sheet e, se disponibile, il n° SUISA o il n° ISAN
- per gli spot pubblicitari il n° SUISA e l'importo fatturato al mandante per ogni spot pubblicitario
- per tutte le emissioni, l'orario e la durata di diffusione.

La SSR SRG fornisce inoltre alla SUISA, su richiesta, tutte le informazioni disponibili che permettono di determinare se un'opera musicale determinata è messa a disposizione ai sensi della cifra 5 nonché, in tal caso, le indicazioni relative al genere dell'offerta (Streaming, Download, ecc.), il contesto nel quale l'opera viene offerta e la portata della sua utilizzazione da parte del pubblico.

16 La SSR SRG sorveglia che vengano notificati preventivamente alla SUISA tutti gli spot pubblicitari previsti per la trasmissione che non sono ancora forniti di un'autorizzazione (numero SUISA).

La SUISA fornisce alla SSR SRG il «visto per l'emissione» (numero SUISA) liberandola così da ogni rivendicazione di terzi concernente i diritti di diffusione della musica.

Salvo indicazioni contrarie entro 5 giorni lavorativi (per la SUISA) dalla ricezione della dichiarazione, l'autorizzazione della SUISA è da considerarsi concessa. La SSR SRG non diffonde alcun spot pubblicitario senza l'autorizzazione della SUISA.

In casi urgenti, la SSR SRG può attribuire essa stessa un numero SUISA a uno spot pubblicitario se l'autorizzazione della SUISA non è ancora stata data nel momento in cui lo spot deve essere diffuso. A questo scopo la SUISA mette a disposizione della SSR SRG una serie di numeri. Quando SSR SRG assegna autonomamente un numero SUISA a uno spot pubblicitario, lo notifica alla SUISA il giorno lavorativo seguente alla prima diffusione, fornendo le seguenti informazioni:

- titolo dello spot pubblicitario
- nome del prodotto oggetto della pubblicità
- durata dello spot pubblicitario
- numero SUISA assegnato
- coordinate di contatto complete del mandante pubblicitario

Il consenso all'assegnazione di un numero SUISA ad uno spot pubblicitario è concesso solo nei casi in cui la SSR SRG riceve il mandato di diffusione dello spot meno di un giorno lavorativo prima della prima diffusione.

F. Periodo di validità

- 17 La presente tariffa è valevole dal 1° gennaio del 2012 al 31 dicembre del 2017.

Una revisione può essere apportata prima della scadenza in caso di mutamento sostanziale delle circostanze. In ogni caso può essere riveduta in caso di introduzione della pubblicità nei programmi radio della SSR SRG.

II. Die Schiedskommission zieht in Erwägung:

1. Die Verwertungsgesellschaft SUISA hat ihren Antrag auf Genehmigung eines neuen *Tarifs A* mit Wirkung ab dem 1. Januar 2012 am 30. Mai 2011 und damit innert der Eingabefrist von Art. 9 Abs. 2 URV eingereicht.

Die SUISA hat über den *Tarif A* statt mit einem Nutzerverband mit der Schweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft SRG SSR als Nutzerin Verhandlungen geführt. Dies entspricht der bisherigen Praxis in diesem Tarif und dagegen ist grundsätzlich auch unter dem Gesichtspunkt von Art. 46 Abs. 2 URG nichts einzuwenden, da die SRG die einzige durch diesen Tarif betroffene Nutzerin ist. Dies muss grundsätzlich auch für den Nutzungsbereich des bisherigen Tarifs *W* gelten. Ausserdem hat die SUISA hier die Publisuisse zu den Verhandlungen beigezogen. Aus den Gesuchsunterlagen geht denn auch hervor, dass die Verhandlungen im Sinne von Art. 46 Abs. 2 URG ordnungsgemäss durchgeführt worden sind.

2. Die Schiedskommission genehmigt einen ihr vorgelegten Tarif, wenn er in seinem Aufbau und in den einzelnen Bestimmungen angemessen ist (Art. 59 Abs. 1 URG), wobei sich die Angemessenheit der Entschädigung nach Art. 60 URG richtet.

Nach ständiger Rechtsprechung der Schiedskommission wird die Zustimmung der unmittelbar Betroffenen als Indiz für die Angemessenheit und damit die Genehmigungsfähigkeit eines Tarifes aufgefasst. Im Falle der Zustimmung der hauptsächlichen Nutzerverbände verzichtet sie demnach auf eine eingehende Prüfung gemäss Art. 59 f. URG. Die Schiedskommission stützt ihre diesbezügliche Praxis auf einen Entscheid des Bundesgerichts vom 7. März 1986, in dem festgestellt wurde, dass im Falle der Zustimmung der Nutzerseite zu einem Tarif davon ausgegangen werden kann, dass dieser Tarif annähernd einem unter Konkurrenzverhältnissen zustande gekommenen Vertrag entspricht (Entscheide und Gutachten der ESchK, Bd. III, 1981-1990, S. 190). Das Bundesverwaltungsgericht hat in seinem Entscheid vom 21. Februar 2011 betr. den GT 3c (E. 6.2., S. 17f.) befunden, dass eine solche Vermutung nicht bedeuten kann, dass gewichtige Anzeichen, die gegen eine solche Annahme sprechen, ausser Acht gelassen werden dürfen. Die Zustimmung der Nutzerverbände sei gemäss dem Entscheid des Bundesgerichts nicht als Anlass für eine formelle Kognitionsbeschrän-

kung, sondern bloss als Indiz für die wahrscheinliche Zustimmung aller massgeblichen Berechtigten unter Konkurrenzverhältnissen anzusehen. Gewichtige Indizien, die gegen diese Annahme sprechen, dürften darum nicht ausgeklammert werden. Allerdings kann dies nach Auffassung der ESchK nicht bedeuten, dass sie nach Gründen suchen muss, weshalb der Tarif allenfalls nicht angemessen sein könnte, wenn keinerlei Indizien für eine Unangemessenheit nach Art. 59 f. URG vorliegen.

Beim vorgelegten *Tarif A* der SUISA gibt es als Nutzerin nur die SRG und diese hat als Verhandlungs- bzw. Tarifpartnerin diesem Tarif ausdrücklich zugestimmt. Unter Berücksichtigung des Umstandes, dass damit die einzig betroffene Nutzerin dem *Tarif A* zugestimmt hat, ist von einem Einigungstarif auszugehen. Die Schiedskommission kann deshalb davon ausgehen, dass der Tarif in seinem Aufbau und in seinen einzelnen Bestimmungen angemessen ist. Dass der Zustimmung einer massgebenden Nutzerorganisation anlässlich eines Tarifverfahrens ein hoher Stellenwert beizumessen ist, ergibt sich auch daraus, dass in diesem Fall gemäss Art. 11 URV keine Sitzung zur Behandlung der Vorlage einberufen werden muss, sondern die Genehmigung auf dem Zirkulationsweg erfolgen kann.

Bezüglich des vorgelegten *Tarifs A* kommt dazu, dass die Schiedskommission die konkrete Angemessenheit der Entschädigungen gar nicht im Detail überprüfen könnte, da sich die beiden Tarifparteien letztlich auf Pauschalbeträge geeinigt haben, die indessen auf der Regelung von Art. 60 URG basieren. Gestützt auf die Einigung bezüglich dieses Tarifs hat die ESchK keine Einwände gegen diese Lösung.

3. Die Schiedskommission stellt zudem fest, dass der *Tarif A* gemäss seiner Ziff. 5 auch die Nutzung von Archivwerken im Sinne von Art. 22a URG sowie von verwaisten Werken im Sinne von Art. 22b URG regelt, ebenso wie das Zugänglichmachen von in Sendungen enthaltener Musik in Verbindung mit deren Sendung gemäss Art. 22c URG. Mit der im Tarif enthaltenen Entschädigung wird auch das Recht zum Aufnehmen der Musik auf Tonträger oder Tonbildträger durch die SRG selbst oder auf ihre Veranlassung abgegolten, wenn diese Träger zu Sendungen oder Verbreitungen im Internet der SRG oder anderer Sender verwendet werden. Die Schiedskommission hat unter den gegebenen Umständen, d.h. gestützt auf die Einigung mit der direkt betroffenen Nutzerin, nichts dagegen einzuwenden, dass die Entschädigungen für diese Rechte nicht sepa-

rat berechnet werden, sondern in den in Ziff. 11 geregelten Pauschalentschädigungen enthalten sind. Dabei ist zu berücksichtigen, dass für die Rechte aus Art. 22c URG in der Berechnung der Pauschalentschädigung ein Betrag enthalten ist, der mindestens dem im GT S vorgesehenen Zuschlag von 0,5 Prozent entspricht. Damit wird auch eine ungleiche Behandlung der Privatsender im Vergleich zur SRG vermieden. Im Übrigen wird auch die in Ziff. 11 Abs. 2 des Tarifs vorgesehene Indexierung der Pauschalentschädigungen begrüsst, da sie eine Anpassung erlaubt, falls die der Berechnung zu Grunde liegenden Einnahmen in einem gewissen Ausmass steigen oder sinken.

4. Da der Preisüberwacher auf die Abgabe einer formellen Empfehlung verzichtet hat, gibt die Tarifeingabe der SUISA zu keinen weiteren Bemerkungen Anlass. Die Schiedskommission muss insbesondere nicht die Verteilung der Einnahmen aus dem *Tarif A* unter den verschiedenen Anspruchsberechtigten prüfen. Hierfür hat die SUISA ein Verteilungsreglement aufzustellen, welches vom Institut für Geistiges Eigentum zu prüfen ist (Art. 48 Abs. 1 URG) (vgl. hierzu auch den Entscheid des BGer vom 13. Mai 2008, in sic! 10/2008, S. 717 ff.).
5. Der neue *Tarif A* der SUISA (Sendungen der SRG SSR) ist somit in der vorgelegten Fassung vom 29. April 2011 mit der vorgesehenen Gültigkeitsdauer bis zum 31. Dezember 2017 zu genehmigen. Er ersetzt den bisherigen *Tarif A* (Sendungen der SRG SSR idée suisse [ohne Werbesendungen]) sowie den *Tarif W* (Werbesendungen der SRG SSR idée suisse).
6. Die Gebühren und Auslagen dieses Verfahrens richten sich nach Art. 16a Abs. 1 und Abs. 2 Bst. a und d URV (in der Fassung vom 1. Juli 2008) und sind gemäss Art. 16b URV von der SUISA zu tragen.

III. Demnach beschliesst die Eidg. Schiedskommission:

1. Der *Tarif A* (Sendungen der SRG SSR) wird in der Fassung vom 29. April 2011 und mit einer vorgesehenen Gültigkeitsdauer vom 1. Januar 2012 bis am 31. Dezember 2017 genehmigt.

[...]